

Medienkonferenz zur neuen Sprechstunde für psychische und sexuelle Gesundheit

Es sprechen:

- Elmar Habermeyer, Professor und Direktor Forensische Psychiatrie und Psychotherapie der PUK
- Fanny de Tribolet-Hardy, Leiterin Präventionsstelle Pädosexualität der PUK
- Andreas Kopp, Synodalrat, Ressort Gesundheit
- Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur



Sprechstunde für psychische und sexuelle Gesundheit

Ein Pilotprojekt der Katholischen Kirche im Kanton Zürich

Prof. Elmar Habermeyer, Direktor Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
Fanny de Tribolet-Hardy, Ltd. Psychologin

155

Jahre

Seit 1870 im Dienste der
psychischen Gesundheit

20

Standorte

Behandlungen ambulant,
(teil-)stationär und im Home
Treatment

4

Kliniken

Betreuung in allen
Lebensabschnitten – in der
Krise und in der Genesung

∞

Lehre und Forschung

Zukunftsweisende
Therapieansätze, enge
Vernetzung mit dem USZ

Prävention

- Präventionsstelle Pädosexualität
- Fachstelle Forensic Assessment & Risk Management

Begutachtung

- Erwachsene
- Jugendliche

Behandlung

- Stationär Erwachsene
- Ambulant Jugendliche
- Gefängnisbetreuung bei Erwachsenen und Jugendlichen

Nachsorge/Prävention

- Ambulatorium Erwachsenenforensik
- Ambulante Massnahmen bei Jugendlichen

Patientenversorgung

- Grossambulatorium „Im Quadro“
- 80 Kontaktaufnahmen pro Jahr
- 42 Beratungen pro Jahr
- Aktuell 52 besetzte Therapieplätze Standort Zürich / 11 Standort Luzern

Externe Beratungen

- 25 pro Jahr für Fachpersonen
- 20 für Angehörige / Privatpersonen

Sensibilisierung / Fort-und Weiterbildung

- Ca. 15 Fachvorträge pro Jahr
- Werbekampagne in ÖV und auf Social Media
- Publikationen in Fachzeitschriften und Fachbüchern



Niederschwellige
Primär- und
Sekundärprävention
Anonym + kostenlos

Sensibilisierung über
Informationsveranstaltungen

Die «Sprechstunde für psychische und sexuelle Gesundheit»

Einleitung

Die Katholische Kirche

- Menschenbild «wir sind für die Menschen da»
- Hohe soziale Funktion mit vielfältigen Aufgaben
- Karitative und pädagogische Tätigkeiten
- Angestellte in unterschiedlichen Funktionen
- Freiwillige Mitarbeitende
- Herausfordernde Situationen: Lebenskrisen / Notsituationen / schutzbedürftige Personen



Soziales & Solidarität



Seelsorge und
Gottesdienst



Kinder, Jugend, junge
Erwachsene



Migrantenseelsorge
und Integration



Bildung



Kultur



Ökologie und
Nachhaltigkeit



Gremien, Liegenschaf-
ten, Verwaltung

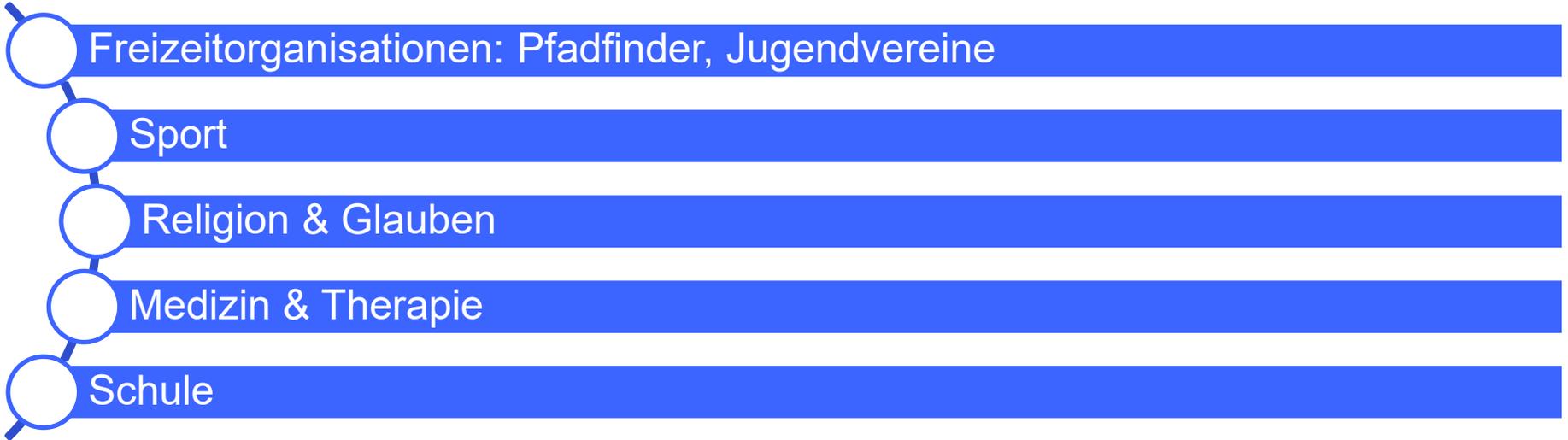


Hohes soziales Engagement & hohe Verantwortung
Breites Spektrum an Arbeitnehmenden /
freiwilligen Mitarbeitenden
Hohe Identifikation / Institutionelle
Bedingungen

Machtgefälle / Identitäts- und
Rollenkonflikte / Überforderung &
Belastung / Herausforderungen im
Rahmen der eigenen psychosexuellen
Entwicklung

Risikofaktoren für Grenzverletzungen und
(Macht-)Missbrauch

Herausforderung in vielen Kontexten!



Tätereigenschaften bei sexuelle Grenzverletzungen durch Ärzte und Therapeuten

Schwierigkeiten in den eigenen Sexual-, Liebes- oder Familienverhältnissen

Versagensängste

Starkes Bedürfnis nach Zuneigung oder positiver Aufmerksamkeit

Starkes Machtmotiv

Idealisierung bestimmter Patientinnen und Patienten

Geringe Fähigkeit zur Impulskontrolle und zur Setzung von Grenzen

Psychische Störungen

Soziale Isolation

Selbstüberschätzung

Sexuelle Identitäts- oder andere Rollenkonflikte

Ungenügende Aus-, Weiter- oder Fortbildung

[Schmidt & Habermeyer, 2021]

Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz

[Bignasca et al., 2023]

Weitere Spezifika:

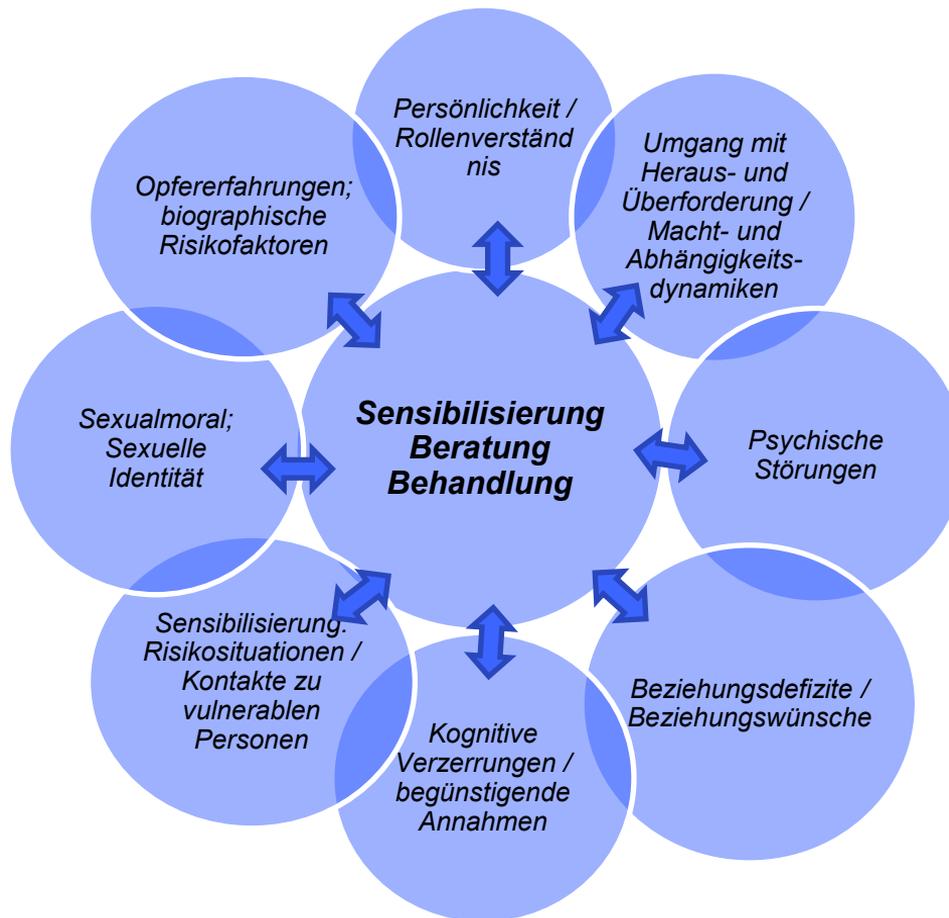
- Machtkonzentrationen durch Hierarchie
- Rollenkonflikte durch gleichzeitige Legislative, Exekutive und Judikative
- Soziale, politische, juristische und ökonomische Machtballung in einer Person
- Spiritueller Machtmissbrauch
- Tabuisierung und katholische Sexualmoral

- Präventionsangebote müssen die spezifischen Bedingungen des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche berücksichtigen.
- Schaffung von kirchlich unabhängigen Anlaufstellen.
- Bei der Therapie sollte die sexuelle Identität besonders beachtet werden.
- Einbindung von PsychiaterInnen und PsychotherapeutInnen in die Präventionskonzepte.
- Es soll nicht mehr um die Exhumierung der einstigen Täter gehen - Prävention muss sich auf jetzt junge Geistliche beziehen.
- Berücksichtigung von Hürden bei der Inanspruchnahme – möglichst niederschwelliges Angebot.

[Bignasca et al, 2023; Dressing et al., 2021; Kröber 2019]

Die «Sprechstunde für psychische und sexuelle Gesundheit»

- 3-jähriges Pilotprojekt mit Auftrag an die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
- Grossambulatorium «Im Quadro» in Zürich-Oerlikon
- Umfassendes gesundheits- und präventionsorientiertes Vorgehens mit sowohl psychotherapeutischer, psychiatrischer, sexualtherapeutischer als auch forensischer Expertise
- Angebot richtet sich an alle Mitarbeitenden der Katholischen Kirche im Kanton Zürich



Niederschwellige Kontaktaufnahme

- Anonym
- Kostenlos
- Keine Informationsweitergabe

Beratung & Behandlung

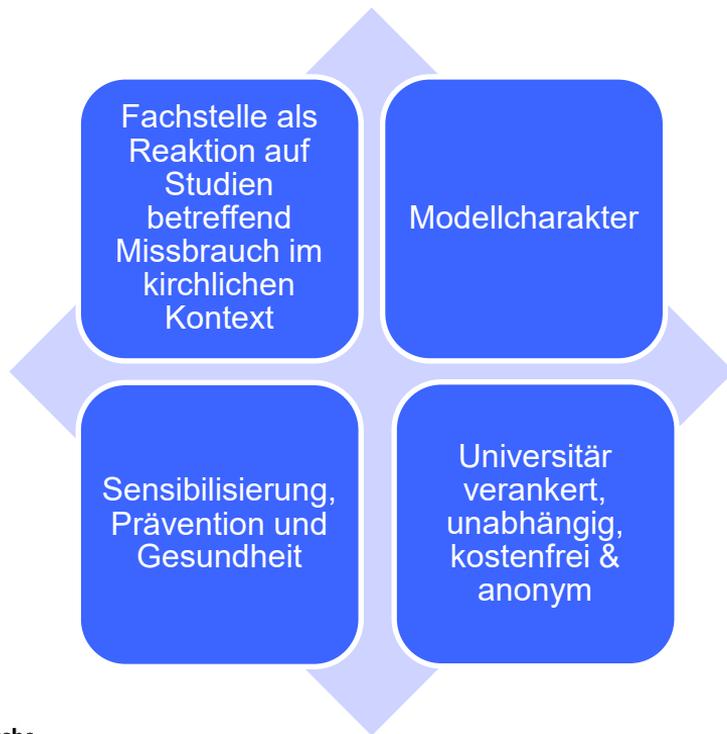
Umgehen
Behandlungsengpässen in
der
Psychotherapie/Psychiatrie

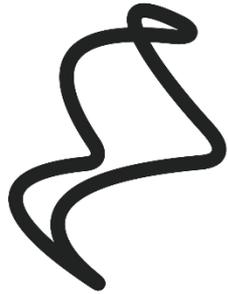
Sensibilisierung & interne Weiterbildung

Beratendes Angebot / externe Anlaufstelle

- Fallbesprechung
- Personalfragen
- Risikosituationen

Reflektion möglicher
Risikosituationen und
Bedenken





Psychiatrische
Universitätsklinik
Zürich



Katholische Kirche
im Kanton
Zürich